Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 28

Anhang: Beilage zu Nummer 28 der "Päd. Blätter"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heber Jugendlektüre. *)

Bon Jof. Müller, Gogau.

Die Jugendlekture in heutigem Sinne kann noch nicht auf eine lange Bergangenheit gurudichauen. Bur Beit Gothes fannte man noch teine Spezifische Jugendliteratur. In "Dichtung und Wahrheit" fagte er: "Man hatte zu ber Beit noch feine Bibliothefen fur Rinder reranstaltet. Die Alten hatten felbst noch kindliche Gesinnungen und fanden es bequem, ihre eigene Bildung ber Nachkommenschaft mitzuteilen. Außer bem Orbis pictus bes Comenius fam uns fein Buch dieser Art in die hande." Die Familienbibliothet scheint in damaliger Zeit gemeinsames But aller gemefen zu fein. Wohl find und etliche spezielle Rinderschriften aus früherer Beit überliefert worden; z. B. Robinson aus bem 18. Jahrhundert; aber als eigener Zweig der Literatur treten sie erst im 19. Jahrhundert auf. Als Begründer ber tathol. Jugendletture gilt P. Jais, O. S. B. (1750-1822). Der größte Altmeister in Diefer Cpoche ift unbestritten ber Augsburger Domberr von Schmid, (1768-1854) deffen Werke in 24 Sprachen übersett murden. Ihnen reihten fich bann Chimani, Ben, Robert, Reinid, Bruber Grinm, Bauberger, Born und viele andere an.

Lange Zeit — und vielfach heute noch — ist die Jugendliteratur ein unbeachtetes Aschenbrödel unter den übrigen Erzeugnissen der Literatur gewesen. Nur wenige Berusene haben sich derselben angenommen. Man hat sich höchstens auf die Abwehr des stärtsten Gistes beschränkt. Um so eifriger waren aber gewissenlose, geldhungerige Spekulanten besstrebt, die jugendliche Neugierde mit Stoffen der zweiselhastesten Qualistöt zu befriedigen. Schon der letzte Umstand allein müßte den Erzieher bestimmen, prüsenden Auges die geistige Nahrung der Jugend zu überwachen; denn mit Recht jagt Herder:

"Ein Buch hat oft einen Menschen auf seine ganze Lebenszeit gebilbet ober verdorben."

Es sind aber noch andere Faktoren, die es dem Erzieher zur Pflicht machen, dieses Gebiet nicht dem bloßen Zufalle zu überlassen und sich nur auf die Abwehr des Verderblichen zu beschränken. Wir müssen positiv arbeiten; denn die Jugendlektüre ist ein mächtiges Erziehungsmittel, Glauben und Wissen zu mehren, den Geist intellektuell zu heben, Herz und Gemüt zu veredeln und den Charakter zu stärken.

Das jugendliche Berg ift weich wie Bachs, und die guten und

^{*)} Referat für die Delegiertenversammlung bes Bereins fathol. Lehrer und Schulmanner ber Schweiz und bes schweiz. fathol. Erziehungsvereins.

schlechten Eindrücke prägen sich demselben in der Zeit der geistigen Entwicklung am tiefsten und dauerhaftesten ein. Der Erzieher müßte seine hohe Aufgabe völlig verkennen, wollte er sich dieses wichtigen und mächtigen Mittels nicht bedienen, um den Samen des Guten, Schönen und Edlen auf das empfängliche und fruchtbare Erdreich des kindlichen Gemütes zu säen.

Wir gedenken im nachfolgenden auf die Gefahren der schlechten und den auf Segen der guten Lektüre hinzuweisen. Anschließend wollen wir einige praktische Winke bezüglich Beurteilung und Auswahl der Jugendschriften, sowie Ratschläge zur Anlegung und zweckmäßigen Benühung von Schulbibliotheken erteilen.

1. Berwerflicher Ginfluß der ichlechten Jugendletture.

Es ist ein auffallendes Kennzeichen der heutigen Zeit, daß alles liest. Fährst du im Eisenbahncoupé; betrittst du ein Wirtschaftslofal; suchst du Erholung in Feld und Wald; steigst du auf Bergeshöhen; tommst du ans Krankenbett oder in die düstere Dachkammer hinaus: überall sindest du lesende Menschen. Kein Beruf, kein Alter, kein Stand wird von dem Lesebedürsnis verschont. An einer Übersülle von Lesesstoff sehlt es nirgends. Was Wunder, wenn von dieser allgemein versbreiteten Lesesucht auch unsere Jugend ergriffen wird? Ganz abgesehen von ihrem starken Nachahmungstrieb ist es ganz besonders ihr Wissensburst, der Befriedigung sucht. Unsere Kinder lesen offen oder geheim mehr, als wir nur ahnen. Herold teilt mit, daß von 100 Knaben im Alter von 9—13 Jahren 85 ohne besondere Anregung sich mit einer spezissischen Jugendschrift besaßten, und von 150 Mädchen taten 70 ein Gleiches.

Wir haben einmal eine Enquête erhoben, mas die Schuler gu Saufe lefen. Diese hat ergeben, daß alle die Lokalpreffe mit dem größten Intereffe verfolgen und in ihrer Unbefangenheit alles haaricharf glauben, was schwarz auf weiß gedruckt ift. Wenn wir uns erlaubten, ein Tagesereignis in etwas abweichender Form, in einer Bariante zu erzählen, so erfolgte von feite ber Schuler sofort eine Berichtigung, fo und fo fei es gegangen, denn fo fei es im Lotalblatt geftanden. Mit Borlicbe lesen die Rinder aus der Zeitung die Unglucksfälle, das Lokale und die Rur gang wenige ftreifen mit ihrem Blid unter ben Strich jum Teuilleton binab. Weit verbreitete Rinderlefture bilden in unferer Begend vor allem die Ralender und bann ein gemiffer Tagesanzeiger mit feiner endlofen Chronif von Ungludefallen, Berichten über Mord und Sittlichkeitevergeben, über Betrug und Diebstahl zc. Diese lettere Sorte Letture ift für die Jugend eine febr fcabliche. Durch bas Lefen biefer Berichte gewöhnt fich bas Gemut an den Unblid des Bofen, Roben, Unmenschlichen, und, jagt Dr. Rellner:

"Man weiß nie, auf welchen Bunbftoff ber Funte fallen tonnte."

Biele Nedaktoren bedenken gar nicht, daß ihre Blätter auch von Kindern gelesen werden. Herold gibt den Rat, den Kindern das Zeitungs= lesen ganz zu verbieten. Es soll ihnen von früh auf zum Bewußtsein gebracht werden, daß die Zeitungen ebenso wie Briefe nur für die Eltern bestimmt seien. Wir möchten nicht so weit gehen und das Lesen guter Tagesblätter vom 11.—12. Jahre an nicht vorenthalten. Die Zeitung ist das Lehrbuch der politischen Schulung unserer angehenden Bürger, und es sällt ihr eine hohe erzieherische Aufgabe zu. Möge deshalb der Leiter der Tagespresse stets seiner hehren Mission wohl bewußt sein!

Auf die Frage eines Katecheten, was für Bücher seine Schüler lesen, erhielt er folgende Angaben: Indianer und Mordgeschichten, Romane wie: "Der Bauernsohn und seine Geliebte," "Ehemann und Chefrau," "Eine dunkle Tat," "Hugo Schenk," "Das Geisterschloß" 2c. — Solche Bücher sind gefährliche Kameraden. Sie vergiften das Geistes-leben des Kindes.

"Das gesprochene Wort versliegt vielleicht noch ungehört ober unbeherzigt. Die Schrift aber überdauert die Flüchtigkeit des Augenblickes; sie verbreitet das Gift durch Jahrzehnte und durch ganze Generationen hindurch fort, und das Rind kann jederzeit zu demselben wieder zurücklehren und von ihm genießen."

Könnte man immer das Geheimnis des jungen Menschenherzen aufdeden, um den Anfang und Fortschritt des Bösen aus seinen verborgenen Falten zu lesen, man wurde staunen über die verhängnisvolle Macht der schlechten Lekture und staunen über die Gleichgültigkeit der berusenen Jugendwächter."

Cbenberfelbe.

Napoleon erzählte, daß Plutarch feine tägliche Lekture bilbete.

"Ich schöpfte baraus bas mächtige Verlangen, baß auch mein Leben einst beschrieben werben möchte. Hieraus entwickelten sich meine ersten ehrgeizigen Gebanken."

In New-Pork hatte eine jugendliche Berbrecherbande beschlossen, daß ein jeder seine eigene Mutter vergiste. Einer versuchte vorerst den Mord an einer Magd, wodurch die Verschwörung entdeckt wurde. Das Lesen von Sensationsgeschichten hatte solche Früchte gezeitigt. Der verrusene Mörder Curvoisier erzählt in seinen Selbstbekenntnissen, daß ihm Satan ein Buch in die Hände spielte, in dem die Geschichte von Dieben und Mördern erzählt war.

"Ich bewunderte ihre Geschicklichkeit und Tapferkeit. Und nun ernte ich, was Satan gefaet hat."

Unter 121 verurteilten jugendlichen Gefangenen konnte bei 92 die schlechte Lekture als Hauptursache der Verbrechen festgestellt werden.

Und wie groß ist erst die Zahl jener, die zwar nicht vor die weltlichen Schranken gestellt werden, aber doch durch religionsseindliche, unsittliche Literatur ihren Glauben, die einfachen Sitten, und die stille Zufriedenheit verloren haben und als Pesitranke eine stete Gefahr für

die Unschuld bilden. Wahrlich, es schaudert den Kinderfreund unwillkürlich, wenn er an das namenlose Unheil denkt, das ein einziges schlechtes Buch unter der Jugend anrichten kann. Wie werden oft gerade in sogenannten Jugendschriften die Schattenseiten des menschlichen Lebens, das Laster in seiner ganzen Nacktheit, Charaktere wahrer Scheusale und alle möglichen Gaunerstücke in spannender Weise dargestellt, bewundert und beschönigt.

In der Regel sehr dubiöse oder doch nichtswertige Gratisbeilagen lassen die Reklamhelden zu Seise, Kassee, Tabak, Chocolade zc. der Jugend verabfolgen. Diese Büchlein enthalten vielfach Indianergeschichten, in denen das Unglaublichste, Wunderbarste und Schreckhafteste erzählt wird. Ein Lehrer charakterisiert solche Mache solgendermaßen:

"Nichts darf seinen ruhigen Verlauf nehmen, wie es in Wirklichkeit vorfommt, sondern bei jeder Fahrt auf dem Mcere, bei jedem Schritt in die Prarie, bei jedem Ritte in die Wüste und bei jeder Ruhe im Palmhaine muß irgend ein haarstraubendes, halsbrecherisches Abenteuer eintreten." "Rein Wunder, daß die Jugend nach dem ersten Bandchen gleich die folgenden verschlingen möchte, — der Appetit kommt ja beim Essen."

Wer wird da nicht unwillfürlich an Karl May erinnert? Man mag die Erfindungs- und Kombinationsgabe, das Erzählertalent und den Phantasiereichtum dieses überproduktiven Schriftstellers, dessen Werke, beinebens gesagt, dann allerdings noch haushoch über jener Indianersliteratur stehen — bewundern, aber einen wohltätigen Einfluß auf die sittliche und intellektuelle Bildung können sie nicht haben. Deun auch das Beste daran — die Schilderung der Länders und Bölkerkunde — ist nach dem Urteile Fachkundiger nicht sachlich. Es begegnen uns in diesen 50 Bd. Reiseerzählungen immer die nämlichen Figuren unter ans derem Namen. Gestalten, die man längst verschwunden glaubte, werden wieder lebendig. Charaktere, die ihre Pslicht getan, blitzen auf einmal wieder neu auf. Überall geschehen die haarsträubenosten Unmöglichkeiten, und immer wiederholen sich die ewig gleichen Situationen.

"Mit Vernichtung der 20 Pfennig Bücher hat man die Indianerliteratur auf der einen Seite hinausgeworfen, was recht und gut war; mit Karl May will man sie auf der andern Seite wieder hereinlassen, was ein unverzeihlicher Fehler ist und bleibt". F. Feldigs, Liter. Ratgeber, München 1. Juni 1908.

Bis anhin hat der hohe Preis der May'schen Werke vor Ansschaffungen für Schülerbibliotheken zurückgeschreckt. Neuestens sollen sie auch als Jugendschriften bearbeitet werden.

Behüten wir unsere Kinder vor solcher Phantafie und Nervenüberreizender Letture! Es ist auch Gift unter tem Deckmantel: Sittlichreine Schriften mit driftlicher Anschauung.

2. Bom Segen der guten Jugendichrift.

Wir haben schon eingangs von dem erzieherischen Ginflusse der Jugendlektüre gesprochen. Treten wir hier noch naber darauf ein.

Die gute Lektüre veredelt und bereichert den Sprachschatz und dies am allermeisten in der Jugend, wo wir für alles viel empfänglicher und bildsamer sind, als im späteren Alter.

"Mancher studierende Jüngling und mancher achtenswerte Mann würde nicht an der Feder kauen oder in der Rede stocken, wenn seine Erzieher für eine musterhaft geschriebene Jugendlekture etwas weniger kurzsichtig und saumselig gewesen wären," sagt Herold.

Dieser Einfluß ist oft derart, daß man es dem reisen Schriftsteller anmerkt, welche Lektüre derselbe mit Vorliebe in seiner Jugend gepflogen hat. So sagt Pollack von sich selbst, daß für seine geistige und sprach-liche Entwicklung Bibel und Hebel bestimmend gewesen seien, und daß man heute noch an seinem Stile

"bie Gierschalen seiner Jugend, nämlich zahlreiche Unklange an Bibelund Sebelsprache leicht entbeden könne."

Auch Göthe spricht von einem ähnlichen Einflusse seiner Jugendlektüre auf das spätere eigene Dichten und Schaffen. Richtig lesende Schüler gehören selten zu den gedankenarmen Aufsahschreibern; ihre Arbeiten heben sich mehr oder weniger immer durch Originalität und größern Wort= und Sprachreichtum von den andern vorteilhaft ab. Wer hätte es nicht schon erfahren, daß Leute mit primitiver Primar= schulbildung durch Lektüre es dazu gebracht haben, die Jeder ortho= graphisch und stilistisch korrekt zu sühren. Daß das Lesen auch das Wissen erweitert, vertieft und bereichert, liegt auf der Hand. In die Jugendbibliothek gehören deshalb neben Märchen, Sagen und Erzählungen vor allem auch religiöse Stoffe, Legenden, naturkundliche, geographische und geschichtliche Einzeldarstellungen.

Der Haupteinfluß der Lektüre liegt aber in der Gemüts- und Herzensbildung und in der Stärkung des Willens. Kellner schreibt:

"Ein guter Erzähler klopft an alle Türen; balb regt er die Phantasie an, bald greitt er in Herz und Gemüt hinein, bald bewegt er zum Frohsinn, bald ruft er Trauer und Furcht in die Seele." Ophorismen.

Das Kind liest von Gottes und Nächstenliebe in Schloß und Hütte, von Freundestreue und Chrlichkeit in Not und Tod, in Armut und Reichtum, von Wahrheits und Vaterlandsliebe in sonnigen und dunkeln Tagen, von Opferfreudigkeit und Gemeinfinn in Dorf und Stadt, von Gehorsam und Dienstsertigkeit bei hoch und niedrig, von herzinniger Eltern und Kindesliebe bei groß und klein. Es hört auch von schlechten, verabscheuungswürdigen Menschen, die ihrer Strafe nicht entgehen und ihm zur Warnung dienen.

Das Kind — sagt Herold weiter — folgt den Helden mit großem Interesse auf Schritt und Tritt, bald mit Zustimmung, bald mit Entrustung; es durchlebt gleichsam die ganze Erzählung und

"wie ber rauschenbe Bach ben edigen Riesel umspult und reinigt unb formt, so wird bas Rind geläutert und gebildet durch die stete Einwirkung ber Lekture."

Und selbst im Alter wird der Greis in seliger Erinnerung dankbar seiner Jugendlektüre gedenken. Sie ist ein sicher und gut angelegtes Kapital für Geist und Gemüt, für Zeit und Ewigkeit.

Fürwahr, es ware deshalb eine betrübende Erscheinung, wenn die Jugend nicht lesen würde; es ware Kurzsichtigkeit und Verkennung des erzieherischen Einflusses der Lektüre, wenn wir uns nicht der Schulund Volksbibliotheken annähmen.

Dieser Ruf zur Gründung von Schulbuchereien ift in heutiger Beit, mo die Unzufriedenheit fo weite Rreise ergreift und die ganze Befellichaftsordnung ju gerbrodeln fucht, gerechtfertigter als je. Sozialisten saen bas Bift bes Rlaffenhaffes ichon ins jugendliche Berg. Dem Arbeiterkind foll bewußt werden, daß es jur Rlaffe ber "Enterbten" gebore; Besittum ift Diebstahl; eine Bergeltung im Jenseits gibt es nicht; ber Glaube an Gott ift ein Marchen. Belch' fegensreiche Belegenheit eröffnet fich bier gerabe ber guten Jugendlefture, folden falichen Anschauungen mit Wort und Beispiel marnend und belehrend entgegenzutreten. Das Rind muß ersehen, daß ein jeder Stand feinen Frieden und seine Lasten hat, und daß man genießen foll, mas une Gott beschieden hat. Wie manche Erzählung fpielt beshalb in schlichten, ärmlichen Familien, wo Arbeitsfreude und Genügsamkeit, Liebe und Friede, Gottesfurcht und Ehrlichkeit und barum auch Glud und Bufriedenheit wohnen. Wie manche andere Geschichte ergahlt uns, daß auch der reiche und hochgestellte Mann seine Burden und Rummerniffe zu tragen hat. Die Bedingungen jum Glude find in Schloß und hutte gang bieselben. Das arme Rind fieht in ber Erzählung nicht nur ben Glang, fondern auch ben Schatten bes Reichtumes; und bas reiche lernt bie Tugenben in bescheidenen Verhaltniffen tennen und lieben. Das wirkt verfohnend und erziehend nach beiden Seiten (nach Berold). Was der Unterricht nicht zu ftande bringt, bas tann oft bem Rinde in einer gut angelegten Erzählung anschaulich beigebracht werben. Töricht mare es also, wenn man biefes Mittel im Rampfe gegen den Unglauben und bie Sozial= demofratie liegen ließe.

3. Beurteilung ber Jugenbichriften.

Bum vorneherein wollen wir bemerken, daß nachstehende Rormen sich mit den vom kathol. Lehrerverbande des deutschen Reiches aufgestellten Prinzipien decken, aber nicht in allen Teilen auf manche, doch gute Bücher, besonders auf solche des vorigen Jahrhunderts Unwendung finden können. Diese sind Kinder ihrer Zeit und der damaligen literarischen Unschauung und haben als solche — wenn sie nichts Verderb-

liches enthalten und unserem Hauptgrundsatze nicht widersprechen — ebenso viel Existenzberechtigung wie etwa ein altertümliches, stilgerechtes Gebäude neben einem modischen Neubau.

Schon lange bevor die Hamburger ihre Ariterien aufstellten, haben auf kathol. Seite zwei Pädagogen vorbildliche Grundsätze zur Beurteilung der Jugendschriften entwickelt, nämlich Dr. Lorenz Kellner in seinen Aphorismen und Willmann. Namentlich Kellner verpönte äußerliche Moralpredigt und lange Reflexionen.

Unsere Hauptreform lautet: Eine gute Jugendschrift muß vom positiven christlichen Geiste getragen und geeignet sein, Glaube und Wissen zu mehren, zu allem Guten anzusspornen und den Charakter zu stärken. Es sind deshalb alle jene Schriften auszuschließen, die den Glauben und die Sitte gefährden, eine seichte Moral predigen, die sinnlichen Gelüste reizen oder nur zur bloßen Unterhaltung dienen, ohne das Wissen zu bereichern oder zum Guten anzuregen.

Treten wir nach diesem allgemeinen Grundsatze auf Inhalt, Form und Gestaltung naber ein.

Manche meinen, für eine Jugendschrift müsse der Stoff nur der Kinderwelt entnommenzwerden. Das kindliche Leben benegt sich aber meistens in engen Rahmen, und es bedarf eines ausgezeichneten Schriftsstellers, um ein solches Süjet interessant und bildend zu gestalten. Nur zu oft werden solche Schriften eintönig. Der Erwachsene kann seinen Willen auf die Lektüre richten und ein Buch zu Ende lesen, auch wenn es ihm nicht gefällt. Nicht so das Kind. Dasselbe hat in erster Linie ein stoffliches Interesse, und wo dieses nicht angeregt wird, wird auch der Wert der Lektüre ein kleiner sein. Dr. Kellner sagt deshalb sehr richtig: "Die Begebenheiten müssen auch einen Hintergrund haben, der weniger durch die Kleinigkeitskrämerei der Kinderstube als durch das frische, volle Leben gegeben wird."

Ein berühmter Ratechet außerte sich, es sei nach seiner Meinung ein pädagogischer Mißgriff, den Kindern immer nur die Jugendgeschichte der Heiligen als Vorbilder hinzustellen. Oft wisse man aus den ersten Lebensjahren der Heiligen sehr wenig Bestimmtes; dann male man alles recht glatt und artig aus und glaube, das werde zur Nacheiserung antreiben. Die Wirfung ist aber meist eine versehlte. Man greise doch lieber ins volle Leben hinein und zeichne wirkliche Taten und Geschehnisse, so das Leben des hl. Apostels Paulus in seiner ganzen Größe, so weit man es vor Kindern tun kann. Solche Stoffe packen und hinterlassen einen bleibenden Eindruck fürs ganze Leben. Kinder werden Erwachsene und ranken sich am Beispiele Großer empor. Damit seinicht gesagt, daß das Kindesleben nicht zum Vorwurse vou Ingendzieht

schriften gemacht werden darf. Wir haben sehr viele treffliche Werke dieser Art, denken wir nur an die zahlreichen Jugenderinnerungen unserer ersten und besten Schriftsteller, einer Emmy Giehrl, Jabella Braun, eines Hansjakob und eines Rosegger; (die meisten Werke des letztern sind zwar für uns Katholiken unannehmbar).

Märchen, Sage, Legende, Geschichte, Länder- und Bölkerkunde, Biographieen berühmter Männer, das Leben in seinen mannigsaltigen Wandlungen und Gestaltungen bieten eine unerschöpsliche Fülle der schönsten und edelsten Stoffe für Jugendschriften, daß wir nicht nötig haben, allerlei Kleinkrämerei zu treiben und die, für die sie bestimmt sind, damit zu langweilen. Die Stoffwahl und Behandlung sei wohl kindlich, aber nicht kindisch. Wir möchten das Lesealter ohnehin nicht zu früh angesetzt wissen, frühestens auf das 10. oder 11. Lebensjahr.

Beim Aufbau und der Entwicklung ter Erzählung fordern wir eine gewisse Realität und psychologische Wahrheit.

Gerade in dieser Beziehung wird schwer gesehlt. Da werden Unmöglichkeiten und Zufälle in schwerer Menge aufgehäuft, um die Erzählung recht spannend zu gestalten, oder ihr eine glückliche, überraschende
Lösung zu geben. Ereignis reiht sich an Ereignis, Ungewöhnliches und
Übermenschliches suchen einander zu übertreffen und den Leser in sieberhaster Spannung zu halten. Es ist unglaublich, welche Naivität dem Kinde zugemutet wird. Solche Schriften mögen zwar in bester Absicht versaßt sein; sie überreizen aber (wie wir schon früher bei Karl May gesagt haben) die jugendliche Phantasie und entziehen den Sinn für die Wirklichseit. Wahrscheinlichseiten und Zufälle werden nie ganz zu vermeiden sein. Sie sollen sich aber naturgemäß wie von selbst ergeben, Psychologisch begründet sein und nicht nur einen wohlseilen Kniff zur Weitersührung der Handlung bilden. Eben in dieser Entwicklung, Verknüpsung und Lösung der Handlung ersennt man den wahren Meister von dem Lehrling, den berusenen Schriftsteller vom unberusenen.

Die Charakteristist der Personen, ihrer Handlungen und Sitten und Gebräuche sei wahr und scharf. Sie darf nicht bloß in fromm weinerlichen Worten liegen, sondern muß in den Taten begründet werden. Weltunersahrene Kinder oder ungelehrte Erwachsene reden in manchen Schriften lange Seiten hindurch wie Weltweise. Solches ist unnatürlich, und schon Alban Stolz verwirft solche Kinderweiseheit.

"Die Wirksamkeit solcher Sentenzen wird nicht weiter geben, als daß ein Rind bisweilen tugendliche Rebensarten ohne Ernst von sich gibt, folglich Gleisenerei gepflanzt wird."

Vielfach werden nur unerreichbare Idealgestalten und übermenschliche Tugendhelden gezeichnet.

Das Buch ber Bucher, die Bibel, tennt die einseitige Berteilung von Licht und Schatten nicht. Die Geschichte Kains, Absalons und Judas wirten mit unwiderstehlicher Bewalt, mahrend wieder Betrus bas Angiehende und Abstoßende in einer Berfon vereinigt und zu einem . Abschluffe bringt, ber mit Gott und bem teilnehmenden Bergen verföhnt. - Manche Schriftsteller tun in ihrem Beftreben, fromme und tugend= hafte Beifpiele vorzuführen, bes Guten auf Roften bes Möglichen und Natürlichen zu viel. Wir können es nicht billigen, und es läßt fich auch mit der driftlichen Unschauung von der Vorsehung Gottes nicht aut vereinbaren, wenn jede Gabe, jede gute Tat fast augenblicklich mit flingender Munge, mit Ehre und hoher Stellung belohnt wird. verhältnismäßig wenig trifft dies im Leben zu, und wie oft bewahrheitet fich gerade hier, daß bes herren Wege nicht unfere Wege und feine Cedanken nicht unfere Gedanken find. Durch häufungen von folchen wunderbaren Fügungen muß im lesenden Rinde ber Bedante erweckt werben, Bott muffe jedem augenblicklich helfen und alles ichon bier auf Erden belohnen, als ob es fein Jenfeits gebe. Wird es bann im Leben getäuscht, so halt fein Glaube an Gottes Vorsehung nicht mehr ftand. Erinnern wir uns auch, wie unerbittlich ftrenge die Rirche bei Ronftatierung von Bundern, 3. B. bei Rrantenheilungen verfährt. fonnen folche Schriften, die mit Gottes Führungen und Fügungen folch' leichtes Spiel treiben, nicht zu ben besten gablen. Die Chriftoph Schmidschen Erzählungen verfallen oft auch in diesen Gehler. gehoren fie megen ihrer berglichen Ergablmeife gu ben beften Buchern biefer Gattung. Es ift Eigenart bes Berfaffers, daß bei ihm alles ein Leben in Gott, durch Gott und für Gott ift. Alles Reben, Sandeln und Tun geschieht aus Gottes Bulaffung. Jedes Blumchen, jedes Tierchen ift ein Bundermert ber emigen Allmacht, und mit feinem Berftandnis weiß der naturfinnige Autor überall auf diese Bunderwerke hinzudeuten. Sind feine Schriften binfictlich fünftlerischem Aufbau nicht gang einwandfrei, fo werden fie boch zu allen Beiten zu ben gele= fenften und beliebteften Jugendbüchern gehören. Der gegenwärtig herr. ichende realistische Geschmad mag fie verponen; im findlichen Bergen, bas noch nicht von diefer Zeitströmung ergriffen ift, werben fic alle Zeit Cegen ftiften.

Um eine Ermüdung zu vermeiden, laffe man nicht zu viele derartige Schriften nacheinander lefen.

Die Naturschilderungen, die Länder= u. Bölker= kunde dürfen in Jugendschriften nicht bloß Phantasiegebilde des Autors, sondern müssen wie die Charakteristik der Personen sachlich getreu und wahr sein', sonst wirken sie verbildend, nicht bildend-Rohe, blutrünstige Szenen und Bilder sind auszuschließen; die Hauptereignisse sollen nicht durch unnötiges Beiwerk zurückgedrängt oder aufgehalten werden. Der Aufbau sei einfach, klar und einheitlich. Es dürsen nicht Personen und Handluugen eingestochten werden, die mit der Geschichte in keinem oder nur ganz losem Zusammenhange stehen und auf den Gang derselben keinen Einfluß ausüben. Daß auch der Stil und Sathau einsach und korrekt, die Illustrationen kunstgerecht, der Druck groß und deutlich, der Umfang des Buches nicht zu groß (höchstens bis 200 Seiten) sein sollen, wollen wir der Vollständigkeit halber auch noch ansühren.

Eine wichtige Frage ist die: darf die Jugendschrift eine Tendenz verfolgen? Die Antwort darauf erscheint elbstverständlich, wenn man den Zweck der Jugendlektüre in unserem Sinne auffaßt. In den beiden letten Dezennien hat sich aber in Deutschland eine Strömung gebildet, die sich mit aller Entschiedenheit gegen die Tendenzschrist wendet. Lehrer Heinrich Wolgast in Hamburg hat durch sein Buch: "Das Elend unserer Jugendliteratur" die Erziehung zur Kunst proklamiert:

"Die Jugenbschrift in dichterischer Form muß ein Kunstwerk sein" lautet der oberste Sat dieser Richtung. Nicht mehr die Sentenz, Tenzbenz oder der Inhalt soll bei der Beurteilung oberster Ratgeber sein, sondern einzig und allein die tunstgerechte Entwickelung und Darstellung der Handlung. Belehrung und Vermehrung des Wissens können nicht durch die Dichkunst geboten werden. Die Poesie wird im Dienste fremder Mächte erniedrigt. Die ästhetische Erziehung zur literarischen Genußztähigkeit muß allein das Ziel der Jugendlektüre sein. Deshalb dürsen dem Kinde nur literarisch wertvolle Bücher geboten werden.

Hinter dieser Hamburger Richtung stehen gegen 80 deutsche Prüfungsausschüffe und die "Jugendschüffe und die "Jugendschift en = Warte", das offizielle Organ derselben weist gegen 60,000 Abonnenten auf. Jährlich zu Weihnachten erscheint ein Verzeichnis empfehlenswerter Jusgendschriften in mehr als 100.000 Exemplaren. Es sührt bis jeht 665 "mustergültige" Werte auf. Es stehen wohl einige Bücher kathol. Autoren darin, z. B. Brentano, Bendel, Hansjakob, Schaching, Reinke, Weber (Dreizehnlinden). Doch wird die Mehrzahl der kathol. Literatur abgelehnt, weil sie verwersliche Tendenzschriften sein sollen.

Ein Vergleich der Hamburgerlifte mit unseren tath. Katalogen ergibt zirka 200 gemeinsame Nummern. Dies Ergebnis ist dem Umsstande zuzuschreiben, daß die kathol. Kritik weitgehender und larger ist, als die gegnerische. Es ist aber auch ein Beweis, daß man auf unserer Seite die kunskästhetische Seite einer Schrift auch zu werten weiß. Obwohl jede Tendenz aus den Werken des Hamburger Verzeichnisses ausgeschlossen sein soll, finden sich darunter manche Tendenzschriften der

schlimmsten Sorte, die auf die Verhöhnung der kathol. Gebräuche und des Papsttumes abzielen. Jos. Lohrer in München hat eine solche Blütenlese in seiner Broschüre: "Vom modernen Elend in der Jugendettüre" zusammengestellt. In der sexuellen Frage nimmt diese Richtung eine sehr freie Stellung ein. Der kirchlich dogmatische Religionsunterricht soll aus der Schule beseitigt und dafür der Literaturunterricht auf allen Stusen als Hauptunterrichtsgegenstand eingeführt werden.

Wir haben es also hier mit einem sehr gefährlichen und mächtigen Gegner zu tun. Man will bie Runft zur Gottheit felbst ftempeln und nur ihr allein bienen. Es ift ein verstedter Kampf gegen alles chriftlich Positive, ein Neuheidentum. Welch' weit erhabeneres Biel ftedt bas glaubige Chriftentum der Letture in der Pflege der Liebe zu Gott, dem Nächsten und zum Baterland, in der Wedung des Mitleides gegen die Rot und Armut, in der Forderung bes Sinnes fur Ehrlichkeit, Wahrhaftigteit, Genügsamkeit, Demut und herzensreinheit. Das sind unvergangliche Ideale, und es hieße den Rindern Steine ftatt Brot geben, wenn Diese hehren, fittlichen 3been in ben Jugenbichriften teine ober nur noch eine gang untergeordnete Geftaltung erfahren follten. Wir lieben bas Moralifieren und die aufdringliche Tendenz auch nicht. Diese follte fich bon felbit aus ber gandlung abichalen und unbewußt auf den jugend. lichen Leser einwirken. Aber mit einer schönen Form allein — und wenn es auch eine goldene Schale mare - konnen wir erzieherisch nichts anfangen; wir bedürfen biegu eines greifbaren Inhaltes von bleibenbem Werte.

Das Gute wird diese Strömung auf die kathol. Belletristik ausüben, daß die künstlerisch-ästhetische Seite mehr gewürdigt wird als bis anhin. Seichte, kunstlose Jugendschriften verderben den Geschmack und sind die beste Vorbereitung zur späteren Lektüre der gehaltlosen Kolportage Literatur.

Auf fatholischer Seite hat sich in Deutschland schon längst eine Zentral-Jugendschriften-Kommission unter Rektor Bator in Thorn gebildet, die jährlich eine ca. 100 S. umfassende Bücherbesprechung veröffentlicht. Sehr rege arbeitet — durch die Gegnerschaft angeeisert — die Jugend-Schriften-Kommission des kathol. Lehrervereines in Bayern. Ihr Organ ist der "Liter. Ratgeber", jährlich 7 Beilagen zu den "Pädag. Bl." in München.

In der Schweiz veröffentlicht die Jugend-Schriften-Kommission des Schweiz. Lehrervereins jährlich ein ca. 110—160 S. starkes Bändchen: "Mitteilungen über Jugendschriften". Auf Weihnachten 1907 ist bereits das 30. Heft erschienen.

Die positiv kathol. Literatur ist darin nur spärlich vertreten. Zwar stellt sich die Kommission nicht ganz auf Wolgast's Standpunkt. Sie

will mit der Lekture auch den Charakter bilden, den Beift intellektuell fraftigen und Herz und Gemut veredeln.

Mit dieser von unseram Kapitel etwas abschweisenden Umschau möchten wir dartun, daß es für uns Schweizer-Katholiken die höch ste Ze it war, auch ein zuverlässiges Jugend. und Volksschriftenverzeichnis zu erstellen, und daß wir dieser Frage in immer weiteren Kreisen Aufmerksamteit schenken müssen, wenn wir dieses für Vildung und Erziehung so eminent wichtige Gebiet nicht kampflos dem rührigen Gegner überlassen wollen.

IV. Gründung von Schulbibliotheken und deren zwedmäßige Benükung.

Wir follen nach Möglichkeit überall Schulbibliotheten gründen:

1. Weil die Letture ein vorzügliches Erziehungsmittel ift und

2. weil ber Wiffensburft ber Jugend nach Befriedigung lechzt und es weit besser ift, benselben burch eine gut geleitete Letture zu sattigen, als bessen Befriedigung bem Bufalle zn überlaffen.

Wir hören verschiedene Einwendungen: Die Jugend braucht nicht zu lesen; das Schulbuch bietet Stoff genug; ohne Erklärung verssteht das Kind das Gelesene doch nicht recht; dann wird es blasiert, naseweis und findet am Kindlich=Naiven keinen Gesallen mehr; es versfällt in Lesewut und Zersteutheit 2c. 2c. Das Lesen ist gesundheits=schädlich. Die Einrichtung und der Unterhalt der Bibliotheken ist kost-billig und zeitraubend.

Diese Bormurfe mogen etwas berechtigt sein, wenn man die Sache nicht recht anzugreifen versteht.

Wir haben icon betont, daß das Rind offen oder geheim mehr lieft, als wir nur ahnen. Man mag diesen Trieb als ftrafbare Neugierbe betrachten, in Wirklichkeit ift es aber die Meußerung eines ftarfen Wiffenstriebes. Der Schulbuchftoff fann ihn nicht genügend befriedigen. Was man in der Schule jum rten Male gehört hat, feffelt bas Rind zu Saufe nicht mehr. Wir wollen burch die Schulbibliotheten feine Bielleser oder fog. Bucherfreffer guchten; benn diese bleiben in ber Regel mager. Das Gelefene foll recht verdaut werden. Darum wird bie Bibliothet nur alle 2-3 Wochen einmal geöffnet. Bei ber Rudgabe muß der Schuler über bas Belefene, - fei es mundlich ober fcriftlich - turg Rechenschaft geben konnen. Im Sprachunterricht wird er angeleitet, die Lesestude in einige Gage jusammenzufaffen. Un Sand des Bibliothetbuches folgt nun die prattische Unwendung. Man macht das Rind etwa auch auf mnemotechnische Mittel jum Behalten des Gelefenen aufmertfam, wie g. B. Notierung ter in einer Ergablung vortommenden Berfonen= und Ortonamen oder Ginpragen der Titelüberichriften. Wo fich in der Reproduktion eine Lude zeigt, da muß noch einmal nachgelesen werden. Unverstandene Wörter und fremde geogr. Namen notiert der Schüler und befragt den Lehrer. Ganz große Erzählungen — die wir ausnahmsweise nur für die oberste Klasse — zulassen, wie z. B. Wisemann's Fabiola, zerlege man in 3—4 Teile, in der Weise, daß bis zur nächsten Bücherausteilung nur 100-200 S. gelesen werden.

Oft läßt sich die Reproduktion auch an hand der Illustrationen pornehmen.

3ch hore entgegnen, ber Lehrer konne die Bucher boch nicht felbft lesen. Das ift richtig und auch nicht gerade unbedingt nötig. Es gibt ausführliche Jugendschriften=Rataloge, bie nicht nur Büchertitel und knappe Rezensionen enthalten, sondern von jedem Buche einen erschöpfenden Auszug bieten g. B. das Bergeichnis des Bereins fathol. Lehrer hier fann fich der Lehrer wenigstens ben Sauptinhalt eines Buches ohne große Mühe aneignen. Bang fabige Schuler werben eine gelesene Erzählung flott schriftlich ober mundlich reproduzieren. Der Lehrer sammle biefe Notigen gur fpateren Bermendung. Giniges wirb er auch mit großem Gewinn felbst lefen, und fo wird er mit der Beit wenigstens einen Ueberblid über bes gesamte Lefematerial befommen. Es ift nicht nötig, daß die Bibliothet einen gahlreichen Beftand auf. 100-150 Bb. genugen für eine Schule vollständig. Lefeberechtigt find die Schuler von der V. Rl. an. Auf diese Weise kann man der unverstandenen, ungefunden Bielleserei am besten vorbeugen. Buerft will erfahrungsgemäß alles Bücher haben — natürlich zur Rurgweil -; wenn man aber über das gelesene Rechenschaft verlangt, reduziert sich die Batt der Anmeldungen erheblich. Un schwächliche, Augenleidende oder fart nervose Rinder verabfolgen wir teine Letture.

Wir ziehen die Klassen bibliothet (jede Oberschule hat eine eigene Bücherei) der zentralen Schulbibliothet vor. Einmal tennt der Klassenlehrer seine Schüler am besten, er weiß, wer zum richtigen Lesen besähigt ist, und kann den Stoff darnach bemessen. Zersstreuten und flüchtigen Schülern kann er die Benützung der Bibliothet verweigern. Im weitern gibt es im Unterrichte oft Gelegenheit, auf das Gelesene hinzuweisen, mit demselben zu vergleichen oder daran anzuknüpfen. Für die unterrichtliche Verwertung und Vertiefung des gebotenen Lesessoffes ist es von großem Vorteile, wenn viele Schüler der gleichen Klasse das nämliche Buch gelesen haben.

Dies ist aber bei einer Alassenbibliothek eher möglich, als bei einer zentralen Bücherei. Etwa ein nicht gar umfangreiches Büchlein sollte in so viel Exemplaren angeschafft werden, daß es als Klassenlektüre be- handelt werden kann. Dadurch werden die Schüler unter Anleitung des Lehrers gewöhnt, ein Buch als Ganzes richtig auszufassen, und werden, wie Dr. Sidinger sagt,

"über bie Bruchftudliteratur bes Lefebuches hinausmachfen".

Es ist nicht nötig, daß man auf einmal eine komplete Bücherei einrichtet. Mit einem jährlichen Aufwand von 15 bis 25 Fr. kann man mit der Zeit schon einen recht ansehnlichen Bücherbestand erhalten. Man schaffe vorerst die billigeren Werke an, um möglichst viele Schüler bestienen zu können. Unser Katalog weist ja solche 10, 20, 40, 50, 60 Rp. Büchlein genug auf.

Um Schlusse unserer Arbeit wollen wir eine Zusammen stel= lung von Büchern zu einer guten Schulbibliothet — mit den billigsten Werken beginnend, machen.

Ist einmal dem ersten Lesebedürfnis durch Anschaffung wohlseiler Ausgaben, wie wir solche sub I. anführen, entsprochen, dann greife man successive zu größeren Werken in besserer, illustrierter Edition (Vide II.—IV.)

Nicht an allen Orten wird das Lesebedürfnis ein gleiches sein; in Städten und Industrieorten liest man mehr als in vorwiegend land-wirtschaftlichen und bergigen Gegenden.

Wohl bereitet des Austeilen etwelche Mühe. Wir verwenden dazu immer eine Unterrichtslektion. Es ist für die ganze Schule eine segens= und freudenreiche Stunde, wenn befähigte Schüler die gelesenen Gesichichten oder die Legende eines Heiligen flott und fließend laut wiederserzählen. Fürwahr, solche Bibliothekstunden sind keine verlorene Zeit, wenn sie auch nicht im Stundenplan vorgeschrieben sind.

Im Rt. St. Gallen, — und an andern Orten — unterstütt der Staat die Schulbibliotheken durch Gratisabgabe von Büchern. Jede Oberschule kann aus dem amtlichen Verzeichnisse jährlich Bücher sür 10-20 Fr. auswählen. Die Gemeinde hat für die Bibliothek per Lehrstelle 10 Fr. zu leisten. Es wird kein Buch ins amtliche Verzeichnis ausgenommen, wenn nicht alle 5 Mitglieder der staatlichen Jusgend=Schriften=Kommission, die konsessionell gemischt zusammengesetzt ist, ihre Zustimmung geben. Wohl nicht überall hätte man die Gewähr, daß so vorsichtig und lohal vorgegangen würde. Dann könnte die staatsliche Unterstützung zum Danaergeschenk werden.

Noch ließe sich manches über die Anlegung von Bibliotheken, über Familienlekture, sowie über die Sichtung und Säuberung bishes riger Bestände — letteres ware ein ganz wichtiger Punkt — sagen.

Doch wir schließen mit Pollacks Worten:

"In Wort und Zahl kann ich es nicht fassen, wie viel bie kleine Bibliothet meines Heimatortes ber Bildung, ber Sittlichkeit und dem Familiengluck genütt hat; aber es ift sehr bebeutend.

Richt bringend genug tann allen Behrern bie Grunbung einer Schüler-

bibliothet auf die Seele gebunden merben."

Bufammenftellung einer billigen Soulbibliothet,

bie jahrlich mit einer Ausgabe von Fr. 25.— geaufnet wird.

*) NB. Die Preise verstehen sich mit Ausnahme ber 10 und 20 Rp. Büchlein für gebundene Exemplare.

I.

Exempl.	Fr.	Cts.
1 Bufinger, Beben Jesu, Bengiger u. Cie.	1.	
1 0 1 1 1 0 1 00 1		
1 Berthold, Leben Mariä, " "	1.	
1 Rinderlegende, " " "	2.	_
1 Buchmann, Schönste Tag bes Lebens, Benziger u. Cie.	1.	50
1 Diller, E., Geißhirt vom Gottharb, " " "	1.	25
1 Grabner, Robinson, Grabner, Leipzig	1.	
		30
and the state of t		
Ginsiedeln	2.	
6 Christindfalender, Benziger u. Cie. à 25 Cts.	1.	50
1 Schutengel, geb. Jahrg., Auer, Donauwörth	2.	50
1 Spillmann, Liebet euere Feinbe, Herber, Freiburg	1.	
	1.	
1 Die Marienkinder, "	1.	
1 Braun, Isabella, Aus meiner Jugendzeii Bb. I. Auer,		
Donauwörth	1.	35
1 Stifter, Bergfristall, Seyfried, München		55
1 " Granit, Wiesbabener Bollsbücher		55
		00
		5 0
Basel		70
1 Spyri, Toni von Kandergrund, Perthes, Gotha		40
1 " Moni, ber Geißbub " "		40
10 Bandchen (11 Nrs. aus "Münchener Jugenbichrifter		
Kansciance Mahumärter Gauff has falte	•	
Conscience, Bahnwärter, Sauff, bas falte		
Herz, Reinid, Spitenchriftel u. a. Erz.,		
Grimm, Hänsel und Gretel, Müge, Sam Wiebe,		
Bauberger, Beatushöhle (Doppelband.hen)		
\sim u u \sim e \sim		
Umicis, Bon ben Apeninnen zu ben Anben,		
Amicis, Bon den Apeninnen zu den Anden, Daiborf, Künstlerkind, Proschko, die Nachtigal		90
Umicis, Bon den Apeninnen zu den Anden, Maidorf, Künstlerkind, Proschto, die Nachtigal Lingen, die alte Komode à 20 Ap.		20
Amicis, Bon den Apeninnen zu den Anden, Maidorf, Künstlerkind, Proschko, die Nachtigal Lingen, die alte Romode à 20 Ap. 1 Wetel, Das brave Kind		20 40
Amicis, Bon den Apeninnen zu den Anden, Maidorf, Künstlerkind, Proschko, die Nachtigal Lingen, die alte Romode à 20 Ap. 1 Wetel, Das brave Kind		
Umicis, Bon ben Apeninnen zu ben Anden, Maidorf, Künstlerkind, Proschto, die Nachtigal Lingen, die alte Komode à 20 Ap. 1 Wesel, Das brave Kind 10 Nos. aus: "Nimm und Lies": (Eberle und Rickenbach),		
Umicis, Bon den Apeninnen zu den Anden, Maidorf, Künstlerkind, Proschto, die Nachtigal Lingen, die alte Romode à 20 Ap. 1 Wețel, Das brave Kind 10 Nos. aus: "Nimm und Lies": (Eberle und Rickenbach), Chr. Schmid, Ostereier, Heinrich von Eichenfels,		
Umicis, Bon den Apeninnen zu den Anden, Maidorf, Künstlerkind, Proschto, die Nachtigal Lingen, die alte Romode à 20 Ap. 1 Wetel, Das brave Kind 10 Nos. auß: "Nimm und Lies": (Eberle und Rickenbach), Chr. Schmid, Ostereier, Heinrich von Eichenfels, Kanarienvogel, Hölzernes Kreuz, Ludwig, Erdbeeren,		
Umicis, Bon den Apeninnen zu den Anden, Maidorf, Künstlerkind, Proschko, die Nachtigal Lingen, die alte Romode à 20 Rp. 1 Wețel, Das brave Kind 10 Nos. aus: "Nimm und Lies": (Eberle und Rickenbach), Chr. Schmid, Ostereier, Heinrich von Eichenfels, Ranarienvogel, Hölzernes Kreuz, Ludwig, Erdbeeren, Weihnachtsabend, Vogelnest, Gottfried. Ernst, Du		40
Umicis, Bon ben Apeninnen zu ben Anden, Maidorf, Künstlerkind, Proschto, die Nachtigal Lingen, die alte Romode à 20 Ap. 1 Wesel, Das brave Kind 10 Nos. aus: "Nimm und Lies": (Eberle und Rickenbach), Chr. Schmid, Ostereier, Heinrich von Eichenfels, Kanarienvogel, Hölzernes Kreuz, Ludwig, Erdbeeren,		
Amicis, Bon ben Apeninnen zu ben Anden, Maidorf, Künstlerkind, Proschlo, die Nachtigal Lingen, die alte Romode à 20 Rp. 1 Weşel, Das brave Kind 10 Nos. aus: "Nimm und Lies": (Eberle und Rickenbach), Chr. Schmid, Ostereier, Heinrich von Eichenfels, Ranarienvogel, Hölzernes Kreuz, Ludwig, Erdbeeren, Weihnachtsabend, Bogelnest, Gottfried. Ernst, Du sollst den Sonntag heiligen, à 8 Rp.	2.	40
Umicis, Bon ben Apeninnen zu ben Anden, Maidorf, Künstlerkind, Proschto, die Nachtigal Lingen, die alte Romode à 20 Rp. 1 Weşel, Das brave Kind 10 Nos. aus: "Nimm und Lies": (Eberle und Rickenbach), Chr. Schmid, Ostereier, Heinrich von Sichenfels, Ranarienvogel, Hölzernes Kreuz, Ludwig, Erdbeeren, Weihnachtsabend, Bogelnest, Gottsried. Ernst, Du sollst den Sonntag heiligen, à 8 Rp. 43 Bochen		40
Umicis, Bon ben Apeninnen zu ben Anden, Maidorf, Künstlerkind, Proschto, die Nachtigal Lingen, die alte Romode à 20 Rp. 1 Wețel, Das brave Kind 10 Nos. aus: "Nimm und Lies": (Eberle und Rickenbach), Chr. Schmid, Ostereier, Heinrich von Eichenfels, Kanarienvogel, Hölzernes Kreuz, Ludwig, Erdbeeren, Weihnachtsabend, Bogelnest, Gottfried. Ernst, Du sollst den Sonntag heiligen, à 8 Rp. 43 Bochen	25.	40 80 —
Umicis, Bon ben Apeninnen zu ben Anden, Maidorf, Künstlerkind, Proschto, die Nachtigal Lingen, die alte Romode à 20 Ap. 1 Wetel, Das brave Kind 10 Nos. aus: "Nimm und Lies": (Eberle und Rickenbach), Chr. Schmid, Ostereier, Heinrich von Eichenfels, Kanarienvogel, Hölzernes Kreuz, Ludwig, Erdbeeren, Weihnachtsabend, Bogelnest, Gottfried. Ernst, Du sollst den Sonntag heiligen, à 8 Ap. 43 Bochen II. Exempl.	25. Fr.	80 — Cts.
Umicis, Bon ben Apeninnen zu ben Anden, Maidorf, Künstlerkind, Proschto, die Nachtigal Lingen, die alte Komode à 20 Ap. 1 Wesel, Das brave Kind 10 Nos. aus: "Nimm und Lies": (Sberle und Rickenbach), Chr. Schmid, Ostereier, Heinrich von Eichenfels, Kanarienvogel, Hölzernes Kreuz, Ludwig, Erdbeeren, Weihnachtsabend, Bogelnest, Gottfried. Ernst, Du sollst den Sonntag heiligen, à 8 Ap. 43 Bochen II. Exempl. 1 Auer, P., Illustr. Heiligen Legende, Sensried, München,	25. Fr. 2.	80 — Cts.
Umicis, Bon ben Apeninnen zu ben Anden, Maidorf, Künstlertind, Proschto, die Nachtigal Lingen, die alte Romode à 20 Kp. 1 Weşel, Das brave Kind 10 Nos. aus: "Nimm und Lies": (Eberle und Rickenbach), Chr. Schmid, Ostereier, Heinrich von Eichenfels, Ranarienvogel, Hölzernes Kreuz, Ludwig, Erdbeeren, Weihnachtsabend, Bogelnest, Gottsried. Ernst, Du sollst den Sonntag heiligen, à 8 Kp. II. Exempl. 1 Auer, P., Illustr. Heiligen Legende, Sensried, München, 1 Schmieder, Am Tische des Herrn, Rustet, Salzburg	25. Fr. 2. 1.	80 — Cts. — 80
M m i c i s, Bon ben Apeninnen zu ben Anden, M a i d o r f, Künstlerkind, P r o s ch k o, die Nachtigal L in g e n, die alte Komode à 20 Kp. 1 We h e l, Das brave Kind 10 Nos. aus: "N i m m u n d L i e s": (Sberle und Rickenbach), C h r. S ch m i d, Ostereier, Heinrich von Eichenfels, Ranarienvogel, Hölzernes Kreuz, Ludwig, Erdbeeren, Weihnachtsabend, Bogelnest, Gottsried. Ernst, Du sollst den Sonntag heiligen, à 8 Kp. 11. Exempl. 1 Auer, P., Illustr. Heiligen Legende, Sensried, München, 1 S ch m i e d e r e r, Am Tische des Herrn, Pustet, Salzburg 1 We i h e n m ü l l e r, Das Kirchenjahr. Schöningh, Münster	25. Fr. 2. 1.	80 — Cts.
Mmicis, Bon ben Apeninnen zu ben Anden, Maidorf, Künstlerkind, Proschto, die Nachtigal Lingen, die alte Komode à 20 Kp. 1 Wesel, Das brave Kind 10 Nos. aus: "Nimm und Lies": (Eberle und Rickenbach), Chr. Schmid, Ostereier, Heinrich von Eichenfels, Kanarienvogel, Hölzernes Kreuz, Ludwig, Erdbeeren, Weihnachtsabend, Bogelnest, Gottsried. Ernst, Du sollst den Sonntag heiligen, à 8 Kp. II. Exempl. 1 Auer, P., Illustr. Heiligen Legende, Sensried, München, 1 Schmieder, Am Tische des Herrn, Pustet, Salzburg 1 Weisen müller, Das Kirchenjahr. Schöningh, Münster	25. Fr. 2. 1. 2.	80 — Cts. — 80
A micis, Bon ben Apeninnen zu ben Anden, Maidorf, Künstlerkind, Proschto, die Nachtigal Lingen, die alte Romode à 20 Ap. 1 Weşel, Das brave Kind 10 Nos. aus: "Nimm und Lies": (Eberle und Rickenbach), Chr. Schmid, Ostereier, Heinrich von Eichensels, Ranarienvogel, Hölzernes Kreuz, Ludwig, Erdbeeren, Weihnachtsabend, Bogelnest, Gottsried. Ernst, Du sollst den Sonntag heiligen, à 8 Ap. 11. Exempl. 1 Auer, P., Illustr. Heiligen Legende, Sensried, München, 1 Schmiederen, Am Tische des Herrn, Pustet, Salzburg 1 Weißen müller, Das Kirchenjahr. Schöningh, Münster 1 Grimm, Kindermärchen, Lowe, Stuttgart, 54 Illustr.	25. Fr. 2. 1. 2.	80 — Cts. — 80 —
Umicis, Bon ben Apeninnen zu ben Anden, Maidorf, Künstlerkind, Proschoo, die Nachtigal Lingen, die alte Komode à 20 Kp. 1 Wehel, Das brave Kind 10 Ros. aus: "Nimm und Lies": (Eberle und Rickenbach), Chr. Schmid, Ostereier, Heinrich von Eichenfels, Kanarienvogel, Hölzernes Kreuz, Ludwig, Erdbeeren, Weihnachtsabend, Bogelnest, Gottsried. Ernst, Du sollst den Sonntag heiligen, à 8 Kp. 11. Exempl. 1 Auer, P., Illustr. Heiligen Legende, Sensried, München, 1 Schmieder, Am Tische des Herrn, Pustet, Salzburg 1 Weihen müller, Das Kirchenjahr. Schöningh, Münster 1 Grimm, Kindermärchen, Löwe, Stuttgart, 54 Illustr. 1 Reinich, Rob. Märden, Lieder und Geschichten, 34 Illustr.	25. Fr. 2. 1. 2.	80 ————————————————————————————————————
Amicis, Bon ben Apeninnen zu ben Anden, Maidorf, Künstlerkind, Proschto, die Nachtigal Lingen, die alte Romode à 20 Kp. 1 Wețel, Das brave Kind 10 Nos. aus: "Nimm und Lies": (Eberle und Rickenbach), Chr. Schmid, Ostereier, Heinrich von Eichenfels, Ranarienvogel, Hölzernes Kreuz, Ludwig, Erdbeeren, Weihnachtsabend, Bogelnest, Gottsried. Ernst, Du sollst den Sonntag heiligen, à 8 Kp. 43 Bochen II. Exempl. 1 Auer, P., Junstr. Heiligen Legende, Sensried, München, 1 Schmieder, Am Tische des Herrn, Pustet, Salzburg 1 Weihen müller, Das Kirchenjahr. Schöningh, Münster 1 Grimm, Kindermärchen, Löwe, Stuttgart, 54 Junstr. 1 Reinick, Rob. Märchen, Lieder und Geschichten, 34 Junstr.	25. Fr. 2. 1. 2.	80 — Cts. — 80 —
Umicis, Bon ben Apeninnen zu ben Anden, Maidorf, Künstlerkind, Proschto, die Nachtigal Lingen, die alte Romode à 20 Kp. 1 Wețel, Das brave Kind 10 Nos. aus: "Nimm und Lies": (Eberle und Rickenbach), Chr. Schmid, Ostereier, Heinrich von Eichenfels, Ranarienvogel, Hölzernes Rreuz, Ludwig, Erdbeeren, Weihnachtsabend, Bogelnest, Gottsried. Einst, Du sollst den Sonntag heiligen, à 8 Kp. 11. Exempl. 1 Auer, P., Illustr. Heiligen Legende, Sensried, München, 1 Schmieder, Am Tische des Herrn, Pustet, Salzburg 1 Weißen müller, Das Kirchenjahr. Schöningh, Münster 1 Grimm, Kindermärchen, Löwe, Stuttgart, 54 Julustr. 1 Reinick, Rod. Märchen, Lieder und Geschichten, 34 Illustr. Ebenda 1 Schmid, Chr. Die Ostereier und 4 andere Erzählungen,	25. Fr. 2. 1. 2. 1.	80 ————————————————————————————————————
A micis, Bon den Apeninnen zu den Anden, Maidorf, Künstlerkind, Proschto, die Nachtigal Lingen, die alte Romode à 20 Kp. Wesel, Das brave Kind Nos. aus: "Nimm und Lies": (Eberle und Rickenbach), Ehr. Schmid, Oftereier, Heinrich von Eichenfels, Kanarienvogel, Hölzernes Kreuz, Ludwig, Erdbeeren, Weihnachtsabend, Bogelnest, Gottfried. Ernst, Du sollst den Sonntag heiligen, à 8 Kp. II. Exempl. Auer, P., Illustr. Heiligen Legende, Sensried, München, Schmie derer, Am Tische des Herrn, Pustet, Salzburg Weitzen müller, Das Kirchenjahr. Schöningh, Münster Stimm, Kindermärchen, Löwe, Stuttgart, 54 Illustr. Reinia, Kob. Märden, Lieder und Geschichten, 34 Illust., Ebenda Schmid, Chr. Die Ostereier und 4 andere Erzählungen, 25 Illustr., Ebenda	25. Fr. 2. 1. 2. 1.	80 ————————————————————————————————————
A micis, Bon den Apeninnen zu den Anden, Maidorf, Künstlerkind, Proschto, die Nachtigal Lingen, die alte Romode à 20 Kp. Weşel, Das brave Kind Nos. aus: "Nimm und Lies": (Eberle und Rickenbach), Chr. Schmid, Oftereier, Heinrich von Eichenfels, Kanarienvogel, Hölzernes Kreuz, Ludwig, Erdbeeren, Weihnachtsabend, Bogelnest, Gottfried. Ernst, Du sollst den Sonntag heiligen, à 8 Kp. II. Exempl. Auer, P., Illustr. Heiligen Legende, Sensried, München, Schmiederer, Am Tische des Herrn, Pustet, Salzburg Weißen müller, Das Kirchenjahr. Schöningh, Münster Stimm, Kindermärchen, Löwe, Stuttgart, 54 Illustr. Reinick, Rob. Märchen, Lieder und Geschichten, 34 Illustr., Ebenda Schmid Schmid Schmid, Chr. Die Ostereier und 4 andere Erzählungen, 25 Illustr., Ebenda	25. Fr. 2. 1. 2. 1.	80 ————————————————————————————————————
Umicis, Bon ben Apeninnen zu ben Anden, Maidorf, Künstlerkind, Proschlo, die Nachtigal Lingen, die alte Romode à 20 Kp. Wetel, Das brave Kind Nos. aus: "Rimmund Lies": (Eberle und Rickenbach), Ehr. Schmid, Ostereier, Heinrich von Eichenfels, Ranarienvogel, Hölzernes Kreuz, Ludwig, Erdbeeren, Weihnachtsabend, Bogelnest, Gottsried. Ernst, Du jollst den Sonntag heiligen, à 8 Kp. 11. Exempl. Auer, P., Junstr. Heiligen Legende, Sepsried, München, Schmiedere, Am Tische des Herrn, Pustet, Salzburg Weihen miller, Das Kirchenjahr. Schöningh, Münster Trimm, Kindermärchen, Löwe, Stuttgart, 54 Justr. Theinick, Rob. Märcken, Lieder und Geschichten, 34 Justr., Ebenda Schmid, Chr. Die Ostereier und 4 andere Erzählungen, 25 Justr., Ebenda Roneberg, P. Kathol. Kinderbibliothes Bd. 2.: Lourdes,	25. Fr. 2. 1. 2. 1.	80 — Cts. — 80 — 60 40
Umicis, Bon ben Apeninnen zu ben Anden, Maidorf, Künstlerkind, Proschlo, die Nachtigal Lingen, die alte Romode à 20 Kp. 1 Wețel, Das brave Kind 10 Nos. aus: "Nimm und Lies": (Eberle und Rickenbach), Chr. Schmid, Ostereier, Heinrich von Eichensels, Ranarienvogel, Hölzernes Kreuz, Ludwig, Erdbeeren, Weihnachtsabend, Bogelnest, Gottsried. Ernst, Du follst den Sonntag heiligen, à 8 Kp. 11. Exempl. 1 Auer, P., Junstr. Heiligen Legende, Seysried, München, 1 Schmieder, Am Tische des Herrn, Pustet, Salzburg 1 Weißen müller, Das Kirchenjahr. Schöningh, Münster 1 Grimm, Kindermärchen, Löwe, Stuttgart, 54 Junstr. 1 Reinick, Rob. Märcken, Lieder und Geschichten, 34 Junstr. Estenda 1 Schmid, Chr. Die Ostereier und 4 andere Erzählungen, 25 Junstr., Ebenda 1 Koneberg, P. Kathol. Kinderbibliothes Bd. 2.: Lourdes, Rösel, Kempten	25. Fr. 2. 1. 2. 1.	80 ————————————————————————————————————
A micis, Bon den Apeninnen zu den Anden, Maidorf, Künstlerkind, Proscho, die Nachtigal Lingen, die alte Romode à 20 Mp. 1 Westel, Das brave Kind 10 Nos. aus: "Nimm und Lies": (Eberle und Rickenbach), Chr. Schmid, Ostereier, Heinrich von Eichensels, Kanarienvogel, Hölzernes Kreuz, Ludwig, Erdbeeren, Weihnachtsabend, Bogelnest, Gottsried. Ernst, Du sollst den Sonntag heiligen, à 8 Mp. 43 Bochen II. Exempl. 1 Auer, P., Illustr. Heiligen Legende, Sensried, München, 1 Schmieder, Am Tische des Herrn, Pustet, Salzburg 1 Weißen müller, Das Kirchenjahr. Schöningh, Münster 1 Grimm, Kindermärchen, Lowe, Stuttgart, 54 Illustr. 1 Reinick, Rob. Märcken, Lieder und Geschichten, 34 Illustr. Ebenda 1 Schmid, Chr. Die Ostereier und 4 andere Erzählungen, 25 Illustr., Ebenda 1 Koneberg, P. Rathol. Kinderbibliothet Bb. 2.: Lourdes, Rösel, Kempten 1 Hern, Rolumbus. Ein Lebensbild. Reuseld und Heninius,	25. Fr. 2. 1. 2. 1.	80 — Cts. — 80 — 60 40 60 50
Umicis, Bon ben Apeninnen zu ben Anden, Maidorf, Künstlerkind, Proschlo, die Nachtigal Lingen, die alte Romode à 20 Kp. 1 Wețel, Das brave Kind 10 Nos. aus: "Nimm und Lies": (Eberle und Rickenbach), Chr. Schmid, Ostereier, Heinrich von Eichensels, Ranarienvogel, Hölzernes Kreuz, Ludwig, Erdbeeren, Weihnachtsabend, Bogelnest, Gottsried. Ernst, Du follst den Sonntag heiligen, à 8 Kp. 11. Exempl. 1 Auer, P., Junstr. Heiligen Legende, Seysried, München, 1 Schmieder, Am Tische des Herrn, Pustet, Salzburg 1 Weißen müller, Das Kirchenjahr. Schöningh, Münster 1 Grimm, Kindermärchen, Löwe, Stuttgart, 54 Junstr. 1 Reinick, Rob. Märcken, Lieder und Geschichten, 34 Junstr. Estenda 1 Schmid, Chr. Die Ostereier und 4 andere Erzählungen, 25 Junstr., Ebenda 1 Koneberg, P. Kathol. Kinderbibliothes Bd. 2.: Lourdes, Rösel, Kempten	25. Fr. 2. 1. 2. 1.	80 — Cts. — 80 — 60 40

Exempl.	Fr. Cts,
1 Bauberger, Der Köhler aus Valencia, Ma	•
	bar 1 co
bes Hofpiges auf bem Arlberg, Bachem, A	
1 Burneth, Der fleine Lord Fauntleron, 32	- •
Stuttgart	2. 40
1 Mefferer, Dorfgeschichten, 4. Illust., Bach	
1 Reinte, Wanderungen in Gottes Natur, Schi	öningh, Münster 2. 60
1 Marty, Mustr. Schweizergeschichte, Benziger	u. Cie. 1. 25
1 Carnot, Sigisbert im ratischen Tale, Ebenda	i 70
15 Guamai	Fr. 25. 20
15 Grempl.	yt. 25. 20
III.	
1 Stammler, Rirchengeschichte, Benziger u.	Sie. 1. 75
1 Secher, Lia. Erz. aus bem Geburtsjahre Cf	gristi. Senfried,
München	1. 60
1 Finn, Philipp ber fleine Sanger, Bengiger u	
1 Graninger, Junges Bolt, Ebenda	2. 70
1 Soupp B., Das Lilien-Beitle, Bonifacius-A	
Paderborn	1. 90
1 Suonder, S. J. Gine rote und eine weiße	
Freiburg	1. —
•	1. 60
1 Rolfus, Beppo, der Lazaroniknabe, Ebenda	
1 Schaching, Der Geigenmacher v. Mittenwal	
Regensburg	7 att: 2 a. 4
1 Ruoni, Bermaist, aber nicht verlassen, Orell's	
1 Arndt, Rübezahl, Löwe, Stuttgart	1. 60
1 Seiter, Der Schützling bes Solbaten, Bacher	
-1 (R ii I i Rindarhaimat in Miadarn Martalamann	
1 Güll, Rinderheimat in Liebern, Bertelsmann,	Güntersloh 95
12 Bb.	Fr. 25. —
12 Bb. IV.	
12 Bb. IV.	Fr. 25. —
IV. Exempl. 1 Schumacher Thalhofer. Vom göttlichen He	Fr. 25. — Fr. Cts.
12 Bb. IV. Exempl. 1 Schumacher Thalhofer. Bom göttlichen He Bilber aus dem Leben Jesu. München	Fr. 25. — Fr. Cts. ilande, 5. 35
IV. Exempl. 1 Schumacher Thalhofer. Bom göttlichen He Bilber aus dem Leben Jesu. München 1 Wisemann, Die Lampe des Heiligtums, Bo	Fr. 25. — Fr. Cts. ilande, 5. 35 achem, Köln 70
IV. Exempl. 1 Schumacher Thalhofer. Bom göttlichen He Bilber aus dem Leben Jesu. München 1 Wisemann, Die Lampe des Heiligtums, Bo 1 Schmid, Christ. Zehn Erzählungen, Löwe, Se	Fr. 25. — Fr. Cts. ilande, 5. 35 achem, Köln tuttgart 3. 35
IV. Exempl. 1 Schumacher Thalhofer. Bom göttlichen He Bilber aus dem Leben Jesu. München 1 Wissemann, Die Lampe des Heiligtums, Bo 1 Schmid, Christ. Zehn Erzählungen, Löwe, St 1 Hebel Reichhardt, Schapfästlein tes Rheinischer	Fr. 25. — Fr. Cts. ilanbe, 5. 35 achem, Köln 70 tuttgart 3. 35 n Hausfreundes,
IV. Exempl. 1 Schumacher Thalhofer. Bom göttlichen He Bilber aus dem Leben Jesu. München 1 Wisemann, Die Lampe des Heiligtums, Bot Schmid, Christ. Zehn Erzählungen, Löwe, St. 1 He bel Reichhardt, Schapfästlein tes Rheinischen Ebenda	Fr. 25. — Fr. Cts. ilande, 5. 35 achem, Köln 70 tuttgart 3. 35 n Hausfreundes, 2. 40
IV. Exempl. 1 Schumacher Thalhofer. Bom göttlichen He Bilber aus dem Leben Jesu. München 1 Wisemann, Die Lampe des Heiligtums, Bold Schmid, Christ. Zehn Erzählungen, köwe, Stander Gebenda 1 Sphri, Heichhardt, Schapfästlein tes Rheinischen Ebenda 1 Sphri, Heimatlos, Perthes, Gotha	Fr. 25. — Fr. Cts. ilande, 5. 35 achem, Köln 70 tuttgart 3. 35 n Hausfreundes, 2. 40 4. —
IV. Exempl. 1 Schumacher Thalhofer. Vom göttlichen He Bilber aus dem Leben Jesu. München 1 Wisemann, Die Lampe des Heiligtums, Bold Schmid, Christ. Zehn Erzählungen, Löwe, St. 1 Sebel Reichhardt, Schapfästlein tes Rheinischen Ebenda 1 Sphri, Heimatlos, Perthes, Gotha 1 Schaching, Auf Rußlands Eisselbern, Mang	Fr. 25. — Fr. Cts. ilanbe, 5. 35 achem, Köln tuttgart n Hausfreundes, 2. 40 4. — 3, Regensburg 1. 80
IV. Exempl. 1 Schumacher Thalhofer. Bom göttlichen He Bilber aus dem Leben Jesu. München 1 Wissemann, Die Lampe des Heiligtums, Bol Schmid, Christ. Zehn Erzählungen, Löwe, St. 1 Sebel Reichhardt, Schahkastlein tes Rheinischen Ebenda 1 Sphri, Heimatlos, Perthes, Gotha 1 Schaching, Auf Rußlands Eisselbern, Manz Spillmaun, Fronleichnamssest der Chiquit	Fr. 25. — Fr. Cts. ilande, 5. 35 achem, Köln 70 tuttgart 3. 35 n Hausfreundes, 2. 40 4. — 3, Regensburg 1. 80 en, Herber,
IV. Exempl. 1 Schumacher Thalhofer. Bom göttlichen He Bilber aus dem Leben Jesu. München 1 Wisemann, Die Lampe des Heiligtums, Bold Schmid, Christ. Zehn Erzählungen, Löwe, St. 1 Sebel Reichhardt, Schahtastlein tes Rheinischen Ebenda 1 Sphri, Heimalds, Perthes, Gotha 1 Schaching, Auf Rußlands Eisselbern, Manz 1 Spillmaun, Fronleichnamssest der Chiquit	Fr. 25. — Fr. Cts. ilande, 5. 35 achem, Köln tuttgart n Hausfreundes, 2. 40 4. — 3, Regensburg en, Herder, 1. —
IV. Exempl. 1 Schumacher Thalhofer. Vom göttlichen He Bilber aus dem Leben Jesu. München 1 Wisemann, Die Lampe des Heiligtums, Bold Schmid, Christ. Zehn Erzählungen, Löwe, St. 1 Schmid, Christ. Zehn Erzählungen, Löwe, Schlichen Ebenda 1 Sphri, Heichhardt, Schahkastlein tes Rheinischen Ebenda 1 Sphri, Heichhardt, Perthes, Gotha 1 Schaching, Auf Rußlands Eisseldern, Manz Spillmaun, Fronleichnamssest der Chiquiteriburg 1 Scharrelmann, Aus Heimat und Kindhei	Fr. 25. — Fr. Cts. ilande, 5. 35 achem, Köln tuttgart n Hausfreundes, 2. 40 4. — 3, Regensburg en, Herder, it, Janisen,
IV. Exempl. 1 Schumacher Thalhofer. Vom göttlichen He Bilber aus dem Leben Jesu. München 1 Wisemann, Die Lampe des Heiligtums, Bold Schmid, Christ. Zehn Erzählungen, Löwe, Schol Heichhardt, Schahkastlein tes Rheinischen Ebenda 1 Sphri, Heichhardt, Perthes, Gotha 1 Sphri, Heimatlos, Perthes, Gotha 1 Sphri, Heimatlos, Perthes, Gotha 1 Spillmaun, Fronleichnamssest der Chiquite Freiburg 1 Scharrelmann, Aus Heimat und Kindhein	Fr. 25. — Fr. Cts. ilanbe, 5. 35 achem, Köln tuttgart 3. 35 n Hausfreundes, 2. 40 4. — 4. — 4. — 4. — 1. 80 en, Herder, it, Janisen, 2. —
IV. Exempl. 1 Schumacher Thalhofer. Vom göttlichen He Bilber aus dem Leben Jesu. München 1 Wisemann, Die Lampe des Heiligtums, Bold Schmid, Christ. Zehn Erzählungen, Löwe, St. 1 Schmid, Christ. Zehn Erzählungen, Löwe, Schlichen Ebenda 1 Sphri, Heichhardt, Schahkastlein tes Rheinischen Ebenda 1 Sphri, Heichhardt, Perthes, Gotha 1 Schaching, Auf Rußlands Eisseldern, Manz Spillmaun, Fronleichnamssest der Chiquiteriburg 1 Scharrelmann, Aus Heimat und Kindhei	Fr. 25. — Fr. Cts. ilanbe, 5. 35 achem, Köln tuttgart 3. 35 n Hausfreundes, 2. 40 4. — 4. — 4. — 4. — 1. 80 en, Herder, it, Janisen, 2. —
IV. Exempl. 1 Schumacher Thalhofer. Bom göttlichen He Bilber aus dem Leben Jesu. München 1 Wisemann, Die Lampe des Heiligtums, Bol Schmid, Christ. Zehn Erzählungen, Löwe, Stockenda 1 Sebel Reichhardt, Schahkastlein tes Rheinischen Sebenda 1 Spyri, Heimatlos, Perthes, Gotha 1 Schaching, Auf Rußlands Eissselbern, Manz Spillmaun, Fronleichnamssest der Chiquit Freiburg 1 Scharrelmann, Aus Heimat und Kindhei Hamburg 1 Jahrgang "Epheuranten", Manz, Regenst	Fr. 25. — Fr. Cts. ilanbe, 5. 35 achem, Köln tuttgart 3. 35 n Hausfreundes, 2. 40 4. — 4. — 4. — 4. — 1. 80 en, Herder, it, Janisen, 2. —
IV. Exempl. 1 Schumacher Thalhofer. Dom göttlichen He Bilber aus dem Beben Jesu. München 1 Wisemann, Die Lampe des Heiligtums, Bold Schmid, Christ. Zehn Erzählungen, Löwe, Schold Heichhardt, Schaftästlein tes Rheinischen Gbenda 1 Sphri, Heichhardt, Perthes, Gotha 1 Sphri, Heichhardt, Perthes, Gotha 1 Schaching, Auf Rußlands Eisselbern, Manzelberg 1 Scharrelmann, Fronleichnamssest der Chiquiterburg 1 Scharrelmann, Aus Heimat und Kindheichamburg 1 Jahrgang "Epheuranten", Manz, Regenste	Fr. 25. — Fr. Cts. ilanbe, 5. 35 achem, Köln tuttgart n Hansfreundes, 2. 40 4. — 4. — 3, Regensburg en, Herder, it, Janssen, 2. — 4. 80 Fr. 25. 40
IV. Exempl. 1 Schumacher Thalhofer. Bom göttlichen He Bilber aus dem Leben Jesu. München 1 Wisemann, Die Lampe des Heiligtums, Bot Schmid, Christ. Zehn Erzählungen, köwe, Schmid, Sehn Erzählungen, köwe, Schenda 1 Sphri, Heichhardt, Schapfästlein tes Rheinischen Ebenda 1 Sphri, Heimatlos, Perthes, Gotha 1 Schaching, Auf Rußlands Eisselbern, Manz Schach in g, Auf Rußlands Eisselbern, Manz Freiburg 1 Scharrelmann, Fronleichnamssest der Chiquit Freiburg 1 Scharrelmann, Aus Heimat und Kindhei Hamburg 1 Jahrgang "Epheuranten", Manz, Regenste 9 Bd.	Fr. 25. — Fr. Cts. ilande, 5. 35 achem, Köln tuttgart n Hansfreundes, 2. 40 4. — 3, Regensburg en, Herder, it, Janisen, 2. — 4. 80 Fr. 25. 40 Langendzeitschriften:
IV. Exempl. 1 Schumacher Thalhofer. Bom göttlichen he Bilber aus dem Leben Jesu. München 1 Wisemann, Die Lampe des Heiligtums, Bot Schmid, Christ. Zehn Erzählungen, köwe, Schol he bel. Reichhardt, Schaktastlein tes Rheinischen Sebenda 1 Sphri, Heimatlos, Perthes, Gotha 1 Sphri, Heimatlos, Perthes, Gotha 1 Spillmaun, Fronleichnamssest der Chiquit Freiburg 1 Scharrelmann, Aus Heimat und Kindhei Hanburg 1 Jahrgang "Epheuranten", Manz, Regenste Bd. NB. Die beiden tresslichen und änsterst billigen "Kindergart und ergarten", illnstr. Halbmonatz	Fr. 25. — Fr. Cts. ilande, 5. 35 achem, Köln 70 tuttgart 3. 35 n Hausfreundes, 2. 40 4. — 3, Regensburg 1. 80 en, Herder, it, Janisen, 2. — 4. 80 Fr. 25. 40 Fr. 25. 40 Fr. 25. 40
IV. Exempl. 1 Schumacher Thalhofer. Bom göttlichen He Bilber aus dem Leben Jesu. München 1 Wisemann, Die Lampe des Heiligtums, Bot Schmid, Christ. Zehn Erzählungen, köwe, Scho Se de i. Reichhardt, Schakkastlein tes Rheinischen Ebenda 1 Sphri, Heichhardt, Schakkastlein tes Rheinischen Ebenda 1 Sphri, Heichhardt, Perthes, Gotha 1 Schaching, Auf Rußlands Eisselbern, Manz 1 Spillmaun, Fronleichnamssest der Chiquit Freiburg 1 Scharrelmann, Aus Heimat und Kindhei Hamburg 1 Jahrgang "Epheuranten", Manz, Regenste 9 Bd. NB. Die beiden tresslichen und änkerst billigen "Kindergart und Kindhein, Kinder und Eberlen. Richenbach, per Jahr	Fr. 25. — Fr. Cts. ilande, 5. 35 achem, Köln tuttgart n Hausfreundes, 2. 40 4. — 3, Regensburg en, Herder, it, Janisen, 2. — 4. 80 Fr. 25. 40 Tr. 25. 40
IV. Exempl. 1 Schumacher Thalhofer. Bom göttlichen He Bilber aus dem Leben Jesu. München 1 Wisemann, Die Lampe des Heiligtums, Bot Schmit, Schmerzählungen, köwe, Schmit, Jehn Erzählungen, köwe, Schwebenda 1 Sphri, Heichhardt, Schahkastlein tes Rheinischen Ebenda 1 Sphri, Heichhardt, Perthes, Gotha 1 Schaching, Auf Rußlands Eisselbern, Manz Spillmaun, Fronleichnamssest der Chiquit Freiburg 1 Scharrelmann, Aus Heimat und Kindhei Hamburg 1 Jabrgang "Epheuranten", Manz, Regenst Bd. NB. Die beiden tresslichen und änkerst billigen "Kindergarten Kichenbach, per Jahr gebunden	Fr. 25. — Fr. Cts. ilanbe, 5. 35 achem, Köln tuttgart n Hausfreundes, 2. 40 4. — 4. — 4. — 4. — 5. Regensburg en, Hegensburg en, Herder, it, Janisen, Tr. 25. 40 Fr. 25. 40 Fr. 25. 40 Fr. 25. 40 Fr. 1. 50 The state of
IV. Exempl. 1 Schumacher. Thalhofer. Bom göttlichen Heilber aus dem Leben Zesu. München 1 Wisemann, Die Lampe des Heiligtums, Bot Schmid, Christ. Zehn Erzählungen, Löwe, St. 1 Sedel. Reichhardt, Schaftastlein tes Rheinischen Ebenda 1 Spyri, Heimatlos, Perthes, Gotha 1 Schaching, Auf Rußlands Eisselbern, Manzleiburg 1 Scharrelmann, Fronleichnamssest der Chiquit Freiburg 1 Scharrelmann, Aus Heimat und Kindhei Hamburg 1 Jahrgang "Epheuranten", Manz, Regenst 9 Bd. NB. Die beiden tresslichen und änsterst billigen "Kindergart und Kindhein, Kinderstand, per Jahr gebunden "Kindergart", illustr. Halbmonatesschrift	Fr. 25. — Fr. Cts. ilande, 5. 35 achem, Köln tuttgart n Hausfreundes, 2. 40 4. — 3, Regensburg 1. 80 en, Herder, it, Janisen, 2. — it, Janisen, 5. 35 2. 40 4. — 3. 4. 80 Fr. 25. 40 3. Ingendzeitschriften: 3. 50 7. 2. — ft,
IV. Exempl. 1 Shumacher Thalhofer. Bom göttlichen He Bilber aus dem Leben Jesu. München 1 Wisemann, Die Lampe des Heiligtums, Bot 1 Schmid, Christ. Zehn Erzählungen, Löwe, Sch 1 Heichhardt, Schahkastlein tes Rheinischen Ebenda 1 Sphri, Heimallos, Perthes, Gotha 1 Schaching, Auf Rußlands Eisselbern, Manz 1 Schaching, Auf Rußlands Eisselbern, Manz 1 Spillmaun, Fronleichnamssest der Chiquit Freiburg 1 Scharrelmann, Aus Heimat und Kindhei Hamburg 1 Jahrgang "Epheuranten", Manz, Regenst 9 Bd. NB. Die beiden tresslichen und änkerst billigen "Kindergarten", illustr. Halbmonates Eberlen Kickenbach, per Jahr gebunden "Husengel", illustr. Halbmonatesschriftung.	Fr. 25. — Fr. Cts. ilande, 5. 35 achem, Köln tuttgart n Hansfreundes, 2. 40 4. — 3, Regensburg en, Herder, it, Janssen, 2. — 4. 80 Fr. 25. 40 Fr. 25. 40 Fr. 25. 40 Fr. 1. 50 7. 2. — ft, 1. 35
IV. Exempl. 1 Schumacher Thalhofer. Bom göttlichen He Bilber aus dem Leben Jesu. München 1 Wisemann, Die Lampe des Heiligtums, Bol 1 Schmid, Christ. Jehn Erzählungen, Löwe, Sch 1 Heichhardt, Schahlästlein des Rheinischen Ebenda 1 Spyri, Heichhardt, Perthes, Gotha 1 Schaching, Auf Rußlands Eisselbern, Manz 1 Schaching, Auf Rußlands Eisselbern, Manz 1 Spillmaun, Fronleichnamssest der Chiquit Freiburg 1 Scharrelmann, Aus Heimat und Kindhei Hamburg 1 Jahrgang "Epheuranten", Manz, Regenst 9 Bd. NB. Die beiden tresslichen und änkerst billigen "Kindergarten", illustr. Halbmonates Eberlen Kickenbach, per Fahr gebunden "Husenbach, per Fahr gebunden "Husenbach, Galbmonatesschrift Kuer, Donanwörth gebunden	Fr. 25. — Fr. Cts. ilanbe, 5. 35 achem, Köln tuttgart n Hausfreundes, 2. 40 4. — 4. — 4. — 5. Regensburg en, Herder, it, Janisen, 2. — 4. 80 Fr. 25. 40 Fr. 25. 40 Fr. 25. 40 Fr. 1. 50 2. — ft, 1. 35 2. 50
IV. Exempl. 1 Schumacher Thalhofer. Bom göttlichen He Bilber aus dem Leben Jesu. München 1 Wisemann, Die Lampe des Heiligtums, Belschmid, Schmid, Schrist. Jehn Erzählungen, Löwe, Schoft Sebenda 1 Sphri, Heichhardt, Schahkastlein tes Rheinischen Ebenda 1 Sphri, Heimatlos, Perthes, Gotha 1 Sphri, Heimatlos, Perthes, Gotha 1 Spillmaun, Fronleichnamssest der Chiquit Freiburg 1 Scharrelmann, Aus Heimat und Kindhei Hamburg 1 Jahrgang "Spheurant en", Manz, Regenste Bod. NB. Die beiden tresslichen und änserst billigen "Kinder gebunden "Kinder gernet", illustr. Halbmonates Cherlen Kichenbach, per Fahr gebunden "Hinkenbach, per Fahr gebunden "Husen gel", illustr. Halbmonatesschrifturer, Donanwörth gebunden	Fr. 25. — Fr. Cts. ilanbe, 5. 35 achem, Köln tuttgart n Hausfreundes, 2. 40 4. — 4. — 4. — 5. Regensburg en, Herder, it, Janisen, 2. — 4. 80 Fr. 25. 40 Fr. 25. 40 Fr. 25. 40 Fr. 1. 50 2. — ft, 1. 35 2. 50
IV. Exempl. 1 Schumacher Thalhofer. Bom göttlichen He Bilber aus dem Leben Jesu. München 1 Wisemann, Die Lampe des Heiligtums, Bol 1 Schmid, Christ. Jehn Erzählungen, Löwe, Sch 1 Heichhardt, Schahlästlein des Rheinischen Ebenda 1 Spyri, Heichhardt, Perthes, Gotha 1 Schaching, Auf Rußlands Eisselbern, Manz 1 Schaching, Auf Rußlands Eisselbern, Manz 1 Spillmaun, Fronleichnamssest der Chiquit Freiburg 1 Scharrelmann, Aus Heimat und Kindhei Hamburg 1 Jahrgang "Epheuranten", Manz, Regenst 9 Bd. NB. Die beiden tresslichen und änkerst billigen "Kindergarten", illustr. Halbmonates Eberlen Kickenbach, per Fahr gebunden "Husenbach, per Fahr gebunden "Husenbach, Galbmonatesschrift Kuer, Donanwörth gebunden	Fr. 25. — Fr. Cts. ilanbe, 5. 35 achem, Köln tuttgart n Hausfreundes, 2. 40 4. — 4. — 4. — 5. Regensburg en, Herder, it, Janisen, 2. — 4. 80 Fr. 25. 40 Fr. 25. 40 Fr. 25. 40 Fr. 1. 50 2. — ft, 1. 35 2. 50